



Kantonsrat

Sitzung vom: 7. Dezember 2015, nachmittags

Protokoll-Nr. 469

Nr. 469

**Anfrage Zurbrüggen Roger und Mit. über die kantonale Förderung von angewandter Forschung und Entwicklung in KMU und Hochschulen (A 55).
Schriftliche Beantwortung**

Die schriftliche Antwort des Regierungsrates auf die 15. September 2015 eröffnete Anfrage von Roger Zurbrüggen über die kantonale Förderung von angewandter Forschung und Entwicklung in KMU und Hochschulen lautet wie folgt:

"Zu Frage 1: Welche Organisationen und Programme gibt es im Kanton Luzern, bei denen KMU und Hochschulen beratende und finanzielle Ressourcen für angewandte F-und-E-Projekte beantragen können?"

Zentralschweiz Innovativ – Beratungsdienstleistungen für KMU

Die Zentralschweizer Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz (ZVDK) beauftragte im Jahr 2013 die Zentralschweizer NRP-Fachstellenkonferenz, eine Analyse der Innovationslandschaft vorzunehmen. Die Analyse hat aufgezeigt, dass zahlreiche Organisationen in der Zentralschweiz Dienstleistungen im Bereich Innovationsförderung für Unternehmen anbieten. Die Förderlandschaft sei jedoch unübersichtlich, zu wenig vernetzt und bekannt und weise zahlreiche Doppelspurigkeiten auf. Basierend auf der Analyse wurden Handlungsoptionen für eine effiziente Innovationsförderung erarbeitet, die das Ziel haben, KMU aller Branchen einen leichten Zugang zur Innovationsförderung zu ermöglichen. Dabei ist insbesondere eine zielführende Aufgabenteilung zwischen zentral und dezentral zu erbringenden Leistungen anzustreben.

Mit dem Businessplan InnovationsTransfer Zentralschweiz (ITZ) 2015-2019 wurde daraufhin eine konkrete Umsetzungsplanung für die zukünftige Innovationsförderung in der Zentralschweiz erarbeitet. Das Kernziel der Innovationsförderung ist es, die wirtschaftlichen Potenziale von innovativen Ideen von Unternehmen zu erkennen und mitzuhelfen, diese für die Wirtschaft nutzbar zu machen. Dadurch sollen die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und die Erhöhung der Wertschöpfung der Unternehmen in der Zentralschweiz erreicht werden.

Basierend auf diesen Erkenntnissen hat die ZVDK am 15. September 2014 die Reorganisation der Innovationsförderung in der Zentralschweiz beschlossen. Die Aktivitäten und Dienstleistungen der Innovationsförderung in der gesamten Zentralschweiz werden unter dem einheitlichen Namen "Zentralschweiz innovativ" gebündelt und harmonisiert. Der Zugang zu den Dienstleistungen steht allen interessierten und innovationswilligen KMU der Zentralschweiz offen. Das ITZ wurde mit der Leitung des regionalen Innovationssystems "Zentralschweiz innovativ" beauftragt. Das Mandat des ITZ beinhaltet das Bereitstellen von bedürfnisgerechten Dienstleistungen der Innovationsförderung (Sensibilisierung, Beratung und Coaching) und das aktive Management eines Netzwerkes mit jeweils einer Anlaufstelle pro Kanton.

Kommission für Technologie und Innovation (KTI) – Finanzielle Unterstützung

An der Hochschule Luzern werden mehr als die Hälfte aller extern finanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekte von der Kommission für Technologie und Innovation (KTI) finanziert. Im Jahr 2014 wurden 47 von der KTI finanzierte Projekte akquiriert, davon 37 Projekte

mit der Hochschule Luzern als Hauptgesuchstellerin. Auch in den vorherigen Jahren (2013 und 2012) wurden jeweils 47 KTI Projekte akquiriert, davon 45 bzw. 42 Projekte mit der Hochschule Luzern als Hauptgesuchstellerin. Von den beteiligten Wirtschaftspartnern kommt ungefähr die Hälfte aus der Zentralschweiz. Die Hochschule Luzern ist für KMU aus der Region als Wirtschaftspartner für angewandte Forschungs- und Entwicklungsprojekte jederzeit offen.

Euresearch Regionalbüros Luzern – Vernetzung zu europäischen Forschungs- und Innovationsprogrammen

Euresearch ist ein vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) beauftragtes Netzwerk, um gezielte Informationen, praktische Ratschläge und Unterstützung bei transnationalen Partnerschaften für europäische Forschungs- und Innovationsprogramme zu vermitteln. Als Konsequenz der Änderungen und Neuerungen des 8. Forschungsrahmenprogramms der EU mit dem Titel "Horizon 2020" sowie der vom Schweizer Parlament verabschiedeten Botschaft zur Finanzierung der Schweizer Beteiligung an Horizon 2020 in den Jahren 2014–2020 (EU-Botschaft Forschung) hat Euresearch veranlasst, das Netzwerk per 1. Januar 2014 zu erweitern. Eines der Ziele ist die Erhöhung der Teilnahme von Schweizer KMU.

Das Euresearch Regional Office Luzern dient als Kontaktstelle für alle Kunden seiner Region und bietet den Kunden für die EU Forschungsförderungsprogramme Information, Basisdienstleistungen und Unterstützung an. Per 1. Juli 2014 wurde ein Mandat zur Unterstützung regionaler KMUs vergeben. Es beinhaltet die spezifische Förderung, Begleitung und Unterstützung der KMU der Zentralschweiz sowie die Sensibilisierung der Innovationsförderstellen (ITZ / Zentralschweiz Innovativ) und Beratungsstellen (z.B. Wirtschaftsförderungen, Regionalverbände) für KMU sowie der ansässigen Technologiezentren (u.a. Technopark Luzern, Technologie Forum Zug, Technologiezentrum Schwyz, microPark Pilatus).

Zu Frage 2: Durch wen werden diese Förderorganisationen und -programme getragen und finanziert?

Träger des Programms "Zentralschweiz Innovativ" ist das ITZ mit Sitz in Horw. Das Programm wird über den Konkordatsrat der Fachhochschule Zentralschweiz (FHZ) und über Bundesmittel der NRP finanziert. Ab 2016 sollen gesamthaft 1'060'000 Franken (530'000 Franken Konkordatsmittel und 530'000 Franken Bundesmittel) zur Verfügung stehen.

Die KTI wird vom [Eidgenössischen Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung](#) getragen. Sie ist heute im Bundesgesetz über die Förderung der Forschung und der Innovation (FIFG) als ausserparlamentarische Kommission geregelt.

Das Netzwerk Euresearch ist wie bereits ausgeführt vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation beauftragt (ohne finanzielle Unterstützung).

Zu Frage 3: Wie beurteilt der Regierungsrat die Wirkung dieser Organisationen und Programme, und wo ortet er Verbesserungspotenzial?

"Zentralschweiz Innovativ" wurde im Jahr 2014 entwickelt und ist seit 2015 im Aufbau. Ab 2016 startet der reguläre Betrieb. Ende 2016 werden erste Zwischenergebnisse des neuen Programms vorliegen.

Mit der KTI verfügt der Bund über ein wichtiges Element der Innovationsförderung. Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die heutige Funktionsweise der KTI als Behördenkommission in verschiedener Hinsicht Mängel aufweist. Der Bundesrat hat sich daher für eine organisatorische Neugestaltung der KTI ausgesprochen. Die geplante Umwandlung der KTI

in eine öffentlich-rechtliche Anstalt („Schweizerische Agentur für Innovationsförderung - Inno-suisse“) soll eine transparente, effiziente und flexible Organisation der Innovationsförderung ermöglichen. Seitens des Kantons Luzern wird diese Umwandlung begrüsst.

Euresearch verfügt über effiziente Strukturen mit einem Headquarter in Bern und elf regionalen Stellen. Eines davon ist das „Regional Office Luzern“, welches von zwei Mitarbeitenden der Hochschule Luzern geführt wird. Es besteht derzeit kein Anpassungsbedarf.

Zu Frage 4: Mit welchen Massnahmen und Rahmenbedingungen gedenkt der Regierungsrat die Innovationskraft des Kantons Luzern hinsichtlich der obgenannten Innovationsindikatoren a–e zu unterstützen?

"Zentralschweiz Innovativ", mit dem in der Zentralschweiz die Aktivitäten und Dienstleistungen zur Innovationsförderung gebündelt und harmonisiert werden, bietet eine gute Grundlage für die Innovationsförderung in der Zentralschweiz. Das ITZ als Träger von "Zentralschweiz Innovativ" wird das Programm – gerade auch mit Blick auf die angesprochenen Innovationsindikatoren – stetig weiterentwickeln und für KMU nachfrageorientierte Dienstleistungen zur Verfügung stellen. Zusätzliche Massnahmen sind darüber hinaus und neben den von der KTI unterstützten Projekten sowie den Aktivitäten der Euresearch nicht geplant."

Der Anfragende ist mit der Antwort des Regierungsrates zufrieden.